

# Sonntagsgruß



der evangelischen Kirchengemeinde Geldern

für den Sonntag „Kantate“, 02.05.2021

Liebe Gemeindeglieder,

inzwischen feiern wir wieder (verkürzte) **Präsenzgottesdienste** in der Heilig-Geist-Kirche in Geldern, in der Katharina-von-Bora-Kapelle in Walbeck und in der Aula der Grundschule in Hartefeld.

Falls Sie aber noch nicht am Gottesdienst teilnehmen möchten, laden wir Sie auch weiterhin mit dem „Sonntagsgruß“ zu einem kleinen „**Gottesdienst@home**“ ein.

Nehmen Sie sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr zu Hause eine kleine Auszeit. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und nehmen Ihre Bibel und Ihr Gesangbuch zur Hand. So sind Sie mit vielen Gemeindegliedern verbunden.

Der „**Sonntagsgruß**“ soll **voraussichtlich noch bis Pfingsten** erscheinen. Wenn wir ihn bis dahin weiterhin persönlich oder per Post zu Ihnen bringen sollen, geben Sie uns bitte kurz im Gemeindebüro Bescheid (Tel.: 80001, Email: [geldern@ekir.de](mailto:geldern@ekir.de)). Der Sonntagsgruß ist auch auf unserer Homepage ([www.evkirche-geldern.de](http://www.evkirche-geldern.de)) abrufbar.

**Musik** für Ihre Andacht, eingespielt von unserer Kantordin Jeehyun Park auf der Orgel und dem Flügel der Heilig-Geist-Kirche, finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter dem Link **[www.evkirche-geldern.de](http://www.evkirche-geldern.de)**. Dort finden Sie die Rubriken „Sonntagsgruß“ sowie „**Musik aus der Heilig-Geist-Kirche**“.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Kirchengemeinde

Pfarrerinnen Sabine Heimann Pfarrer Ralf Streppel

Pfarrerinnen Mika Purba

## 4. Sonntag nach Ostern – „Kantate“

"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder."  
(Psalm. 89, 1) So heißt es heute Morgen am Sonntag Kantate („Singt!“). Miriam sang einst das Lied der Befreiung, das neue Lied von der neuen Zeit. David sang es zur Harfe, um Saul zu besänftigen, um Gott zu loben, der sein Volk so stark gemacht hat. Die ersten Christen haben es angestimmt, um damit ihren Herrn zu preisen, den Auferstandenen, in dessen Licht unser Leben neu erstrahlt.

"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder." Von der Reformation bis heute lebt davon unser Glaube, unser Rufen und Klagen, unser Lob und unser Preis, unser beständiges Bekenntnis.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Amen.**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**der Himmel und Erde gemacht hat.**

### Psalm 98, 1-9

Singet dem Herrn ein neues Lied,  
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten  
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,  
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,  
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen  
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,  
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;  
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker, wie es recht ist.

### **Gebet**

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!  
Ob wir singen oder nicht singen dürfen, dein Heiliger Geist  
singt in unseren Herzen, und lässt aus dem, was uns bedrückt  
und was uns beglückt, was uns ängstigt und was uns weitet,  
Lieder entstehen: leise und laute, traurige und fröhliche, zarte  
und überschwängliche.  
Du, meine Seele, singe! Wohlauf und singe schön, ein neues Lied,  
von Wundern, die geschehen sind, und von Wundern, auf die wir  
noch hoffen.  
Amen

### **Lesung: Kolosserbrief 3,12-16**

12 So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die  
Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit,  
Demut, Sanftmut, Geduld;  
13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander,  
wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch  
vergeben hat, so vergebt auch ihr!  
14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band  
der Vollkommenheit.  
15 Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in  
einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.  
16 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt  
und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lob-  
gesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in  
euren Herzen.

17 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut  
alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater,  
durch ihn.

### **Halleluja**

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **Lied: Du, meine Seele, singe ..., (Eg 302,1-3)**

1. Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön /  
Dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn. /  
Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd; /  
Ich will ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! /  
Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, /  
Das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; /  
Sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; /  
Das weisen die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: /  
Der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, /  
Der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer.

**Predigttext:** Lukas 19,37-40

37 Und als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war,  
fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben  
mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten,  
38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem  
Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!  
39 Und einige Pharisäer in der Menge sprachen zu ihm: Meister,  
weise doch deine Jünger zurecht! 40 Er antwortete und sprach:  
Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die  
Steine schreien.

**Zum Weiterdenken:**

Liebe Gemeinde,  
Kantate – und wir dürfen in der Kirche nicht singen. Dabei sehnen  
wir uns schon so lange danach. Was für sonderbare Zeiten, in  
denen ein kleines Virus, die ganze Welt lahmlegt oder in Atem  
hält und uns das gemeinsame Singen unmöglich macht.  
Dass den Jüngern Jesu, die aus vollem Halse das Lob Gottes  
singen, der Mund verboten wird, das gab es immer wieder in  
der Geschichte der Christen: eine erste Geschichte steht im  
Lukasevangelium, nach dem Einzug Jesu in Jerusalem.

Liebe Gemeinde,  
heute dürfen wir auch nicht singen. Hören Sie die Steine schreien?  
Die Steine unserer alten Heilig-Geist-Kirche? Ich höre die Steine:  
Ich höre die Bittgesänge der ersten Gläubigen in der gerade  
gebauten Heilig-Geist-Kapelle im Jahr 1415: Arme aus der

Stadt, Landstreicher, Händler, die in Geldern gestrandet  
waren, Kranke, die niemanden hatten, der sie pflegen konnte.  
Ich höre Klagegesänge: 30 Jahre Krieg, Hunger, eine  
schreckliche Pandemie namens Pest.

Ich höre Bittgesänge, spanische Besatzung und preußische  
Belagerung endlich zu Ende zu bringen. Nach 1703 dann  
der Beginn des Wiederaufbaus der Stadt. Da waren sicher  
wieder die ersten Lobgesänge zu hören in den Mauern  
unserer Kirche:

Die Reformierten, die die spanische Besatzung überlebt  
hatten und die Lutheraner der preußischen Verwaltung,  
beide Gemeinden sangen in dieser Kirche – wenn auch  
nacheinander. Damals noch zwei verschiedene, wenn auch  
miteinander verwandte Konfessionen, teilten sich ein  
Gotteshaus über hundert Jahre lang, bis das Lob Gottes  
bei der Vereinigung beider Gemeinden zur evangelischen  
Kirchengemeinde Geldern hier gemeinsam gesungen  
wurde. Aber ich höre auch von den Steinen dieser Kirche  
den Widerhall von alltäglichen Freudenklängen über die  
6 Jahrhunderte, die diese Steine schon Gotteshaus sind.

Sie wurden gesungen von gesegneten Menschen:  
Konfirmanden, Brautpaaren, Menschen, die zum Dienst in  
der Kirche berufen wurden und nicht zuletzt von denen,  
die hier nach der langen Zeit ohne gemeinsame Gottes-  
dienste, nun endlich seit einigen Wochen wieder den  
Segen empfangen und mit in ihren Alltag nehmen können.

Und darum – inzwischen schon seit gut einem Jahr - passt  
unser Predigttext von den Schweigen und Schreien der  
Steine. Da höre ich den Klang der Stille noch einmal auf  
ganz andere Weise: in diesem letzten Jahr gab es diese  
Zeiten ganz eigentümlicher Stille hier in unserer Kirche.  
Keine Gottesdienste, keine Konfirmandengruppen,  
keine Andachten, keine Taufen und Trauungen, höchstens  
mal die ein oder andere sehr kleine Trauerfeier ...

Ansonsten: Nur einzelne Menschen haben einfach Stille  
fürs Gebet gesucht. Nur die Steine, und der, der sie erschaffen  
hat, haben diese Stille und die Gebete gehört. Diese Gebete  
klingen noch nach hier im Raum: Rufe zu Gott aus Einsamkeit

und Angst, Bitten für Kranke und Sterbende, und Dank für das, was uns geschenkt ist, für Leib und Leben von Gott und Dankbarkeit für Menschen, die uns nahe sind, trotz Abstand und Maske, und ich höre auch das Lob Gottes über die Kraft und Schönheit eines wunderbaren neuen Frühlings, der vor unseren Augen sichtbar das geschenkte Leben feiert.

Und doch – auch gerade die Klänge, die wir gerade jetzt so brauchen würden, höre ich aus den vergangenen Jahrhunderten nachhallen: den Liedruf vom Lamm Gottes – unzählige Male vor dem gemeinsamen Abendmahl hier gesungen. Ich höre die Bitte um Gottes Erbarmen und Frieden für uns und diese Welt. Und wenn wir jetzt die Osterkerze ansehen, erinnert sie uns auch an einen ganz besonderen Stein. Es ist der Stein, der das Grab Jesu verschlossen hatte und der am Ostermorgen nicht mehr da ist. Dieser Stein singt das Lied vom Leben, vom großen Durchbruch, vom Neuanfang. Mit Engelszungen singt er jedem, der sich einem Ort des Todes mit Angst und schweren Herzen nähert zu: „Fürchte dich nicht!“

Der Stein vom Ostermorgen lässt sich nicht zum Schweigen bringen. Er spricht auch zu uns heute - zu den Menschen überall auf der Welt, die verstört sind von den Schreckensbildern der Pandemie. Er spricht zu denen, die über den gebotenen Abstand den Zugang zu anderen Menschen verloren haben und einsam sind. Er spricht zu Menschen, deren Herz zaghaft, deren Glaube brüchig, und deren Hoffnung schwach ist: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Liebe Gemeinde, wenn Steine singen, dann ist der ganze Kosmos erfüllt vom Lob Gottes. Ob wir hier singen oder nicht singen, ob wir es hören oder nicht hören: die ganze Welt ist Musik – zur Ehre Gottes und zum Trost für uns Menschen. Alles klingt und singt, fröhliche Lieder, traurige Weisen, hohes Glück und tiefes Brummen, lauten Jubel, zarte Töne. Und wenn ich ganz still bin, stimmt meine Seele ein und beginnt zu singen und Gott zu loben – auf ihre ganz eigene Weise. Darum, liebe Gemeinde, hört und summt mit. Hört, was uns die Steine auch unserer Kirche von unserem Gott singen. Und: Lasst Eure Seelen mitsingen! Amen.

## **Lied: Ich sing dir mein Lied ..., (eg Ergänzungsheft 19/LHE1)**

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben  
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,  
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben  
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,  
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.  
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben  
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,  
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.  
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,  
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.  
Die Töne den Klang hast du mir gegeben  
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen  
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

*(Text und Melodie aus Brasilien, deutscher Text:  
Fritz Baltruweit und Barbara Hustedt)*

### **Fürbittengebet:**

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, unser Gott,  
denn unser Glaube lebt in diesen Liedern,  
die wir dir singen als deine Gemeinde.

Doch noch hören wir nur Lieder oder dürfen sie  
gerade mal mitsummen mit verschlossenen Mündern.  
Aber unser Gebet können wir dir sagen,  
gemeinsam vor dich treten, das vor dich bringen,

was uns bewegt, was dein Geist uns eingibt.  
So bitten wir für all die Menschen, die krank sind  
oder im Sterben liegen. Und für die Menschen,  
die anderen dienen in Therapie und Pflege.

So bitten wir für all die Menschen, die sich sorgen  
um die Seelen der Einsamen, die Verbindungen suchen  
und Nähe schaffen, wo Trennung herrscht.

So bitten wir für all die Menschen, die in Sorge sind  
um ihren Lebensunterhalt. Und für die Menschen,  
die Verantwortung übernehmen für das  
wirtschaftliche Leben.

Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen  
Liedern, offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen,  
so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott!  
Amen.

#### **Vater Unser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### **Segen:**

Gott, segne und behüte uns.  
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden.  
Amen.

#### **Bleiben Sie Gott befohlen!**

Wenn Sie für die Sonntagskollekte spenden möchten,  
können Sie das gerne tun.

Evangelische Kirchengemeinde Geldern  
IBAN: DE31 3206 1384 0151 5170 13, Volksbank an der Niers  
Kollektenzweck: Sonntagsgruß, 2.5.2021

Die **Kollekte** ist bestimmt für die Förderung der Kirchenmusik.  
Die Orgel klingt, der Chor singt, der Posaunenchor spielt,  
die Band grooved, die Kinder musizieren.  
So facettenreich stellt sich kirchenmusikalisches Leben in sehr  
vielen unserer Kirchengemeinden dar. Dies alles gilt es nach-  
haltig zu fördern, es weiterzuentwickeln und vor allem, es  
langfristig zu erhalten. Musikalische Talente werden gefördert  
durch Orgelausbildung, Chorleitungsunterricht, Bläser-  
schulungen, Bandworkshops und vielfältige Fortbildungs-  
angebote unserer Landeskirche. Das SINGEN und KLINGEN  
behält so seinen festen Platz in den Gottesdiensten und im  
Leben der Gemeinden.

#### Unsere kommenden Gottesdienste

##### **Samstag, 8. Mai**

Internationaler Gottesdienst ONLINE, abrufbar ab 17.00 Uhr  
auf unserer Homepage [www.evkirche-geldern.de](http://www.evkirche-geldern.de)

##### **Sonntag, 9. Mai**

9.30 Uhr, Gottesdienst, Katharina von Bora-Kapelle, Walbeck  
11.00 Uhr, Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, Geldern  
Kollektenzweck: Vereinte Evangelische Mission

##### **Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 13. Mai**

Digital-analoger Erlebnistagesgottesdienst

„Schau hin! ... es wächst!“ Anmeldung über den Link:

[https://www.jja.de/Veranstaltung/schau-hin-es-waechst-digital-analoger-erlebnistagesgottesdienst-an-himmelfahrt/?instance\\_id=5514](https://www.jja.de/Veranstaltung/schau-hin-es-waechst-digital-analoger-erlebnistagesgottesdienst-an-himmelfahrt/?instance_id=5514)